

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 1 (1939)  
**Heft:** 7-9

**Artikel:** Es Bitzeli Glück!  
**Autor:** Chappuis, Edgar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-176854>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die wildi Jagd.

Was düecht di, wettisch hienecht dür e Wald?  
Der Tüfelschieß, blieb lieber da, mis Chind!  
Im Utzestörfer Wald blast's grusam chalt,  
U d'Bürgleherre fahre harsch u gschwind.

He wohl, die jage gäge ds Oberholz,  
Vom Chrützwäg här im Lohn, mit Hüsch u Hott;  
Vorus chunnt eine höch zu Roß u stolz,  
Me weiß nid, ob er öppis säge wott.

Er isch so feischer, nume d'Auge si  
Wie Chole glüejig rot u stächen ein . . .  
Ihm nache Roß u Riter, hingerdri  
Viel Triberchnächte, wäger fascht e Gmein —

Der Chorberbänz hets einisch müesse gseh,  
Es heig ne gschüttlet warm u wieder chalt.  
U sider het er Haar so wyß wie Schnee.  
U niemer brächti dä meh z'Nacht i Wald.

Friedr. Schongauer.

---

## Es Bitzeli Glück!

Es bitzeli Glück - Da cha no jede ha:  
E hälle Sunnestrahl uus dunkler Wulkewand,  
E warme, feste Druck vo lieber Fründeshand,  
Und isch's nid viel, so macht es ds Leid doch schwinde.

Es bitzeli Glück - Das bruucht me gar nid z'sueche,  
Am Wägrand chasch es gseh, im Blüemli chly.  
Lueg nume druuf und gang nid schnäll vorby.  
Wart hübscheli druuf! Es chunnt o di cho bsueche.

Es bitzeli Glück - Wäm sötti das nid wärde?  
Du muesch nid z'viel verlange vo der Wäld.  
Nid nume-n Eigenutz und Guet und Gäld.  
S'Glück düss'let still und heimlech über d'Aerde.

Edgar Chappuis.

---

## Do de Zwärgli im Burgerwald.

(Murtebieter-Mundart.)

Im Burgerwald bi Muschels fölle friecher graui Zwärgli ghuset  
ha. Dert i der Gäged, amene stokige Pörtli, isch em Wäber Hans  
si alti, schwarzi Hütte gschtande.

Einisch im Winter, eso gägen Abe, isch der Wäber Hans i der  
Schtuben inne uf em Ofebänkli ghocket u het tubaket. Ds Büssi het  
i der Vermi gschnurret u gschpunne. D' Frou het i der Chuchi usse  
ghantiert.